

Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V. (A.c.B.)

Berberitzenstraße 75 b • 80935 München • info@bahnlaerm-muenchen.de



Ich heiße Ilka Federkiel und wohne seit mehr als 6 Jahren in der Lerchenau in kurzer Entfernung zu dem Güterzuggleis 5566. Dieses führt durch Wohngebiete nicht nur in der Lerchenau sondern auch in Feldmoching und verfügt leider über keinen Lärmschutz und hat noch dazu über immer mehr steigenden Zugverkehr zu klagen.

Über den sogenannten „Südring“ in München habe ich gehört und gelesen, dass dort dementsprechender Lärmschutz installiert wurde. Um hier mehr Klarheit zu erhalten, stelle ich dazu folgende **Anfragen**:

- Auf welcher Strecke, in welcher Länge und in welcher Höhe wurde die Lärmschutzwand errichtet?
- Inwieweit handelte es sich bei der Strecke entlang der Lärmschutzwand um Bestandsstrecke?
- Gab es außer der Lärmschutzwand weitere Lärmschutzmaßnahmen entlang des Südrings?
- Wer hat die Lärmschutzwand und eventuell weitere Lärmschutzmaßnahmen am Südring bezahlt?

Das Güterzuggleis 5566 besteht bereits seit vielen Jahren, allerdings ohne den entsprechenden Lärmschutz wie ihn der Südring erhalten hat. Der Großteil der Häuser wurde gebaut oder bezogen trotz dieses Gleises und trotz der Tatsache, dass keinerlei Lärmschutz existiert, da die Anzahl der Züge ursprünglich sehr niedrig war. Noch in den 80er Jahren gab die Bahn im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens für den Rangierbahnhof München-Nord als Prognose für dieses Gleis die Zahl von 14 Zügen pro Tag an. An manchen Tagen mit Umleitungen können wir - auch ohne Umsetzung der Feldmochinger Kurve - bereits heute mehr als 90 Züge zählen. Mit Eröffnung des Brenner-Basistunnel ist davon auszugehen, dass die heutigen Zahlen sogar noch ansteigen werden. Ich stelle daher folgenden **Antrag**:

- Sollte die Bahn nicht zusätzlichen Lärmschutz als Resultat eines Planfeststellungsverfahrens zur Feldmochinger Kurve umsetzen, beantrage ich, dass in diesem Fall die Stadt München für einen angemessenen Lärmschutz entlang der Strecke 5566 sorgt und die Kosten dafür trägt.